

Lustknaben. Hier schwingt der übliche Vorwurf gegen das 'Kardinalsaster' der Homosexualität mit. An der Kurie jener Zeit fand sie in Kunst und Dichtung ihren Ausdruck⁶¹; in Straßburg hingegen wurden 1508 – wie Wimpfeling in seinem Kodex festhält – zwei der Homosexualität bezichtigte Männer kurzerhand verbrannt⁶².

Ob Burckards Hinterbliebene nach seinem Tod in Freude oder in Trauer sind, wird in dem Gedicht als nachrangig betrachtet, und das Epitaph schließt mit einer harschen allgemeinen Kurienkritik: *Missum a theutonicis es sibi Roma tenet* – beziehungsweise: *Daß gelt uß dutschen landen kummen, hatt Rom verschluckt und hingenommen*. In praktischer Hinsicht wird hiermit auf den Umstand angespielt, dass Hab und Gut eines Kurialen nach seinem Tod im Normalfall der apostolischen Kammer zukamen⁶³, ein Tatbestand, der etwa nach dem Tod des deutschen Kardinals Melchior von Meckau zu tiefen und langwierigen Konflikten führte⁶⁴. Doch in diesem Punkt weist das Epitaph zugleich über die Person hinaus, auf die es gedichtet ist. Es fügt sich in eine generelle Kritik, die den Ton Jakob Wimpfeling trifft.

Der Grund dafür, dass Jakob Wimpfeling das Gedicht gesammelt hat (wenn er nicht gar sein Autor war), erscheint evident: Neben den persönlichen Aversionen gegen Burckard war Wimpfeling einer der schärfsten Kritiker des römischen Pfründenwesens⁶⁵, und der Zeremonienmeister der Päpste musste ihm als Auswuchs dieses Übels erscheinen. 1510 wurden in Schlettstadt seine *Gravamina Germanicae Nationis cum remedijs & avisamentis ad Caesaream Maistatem* zum Druck gebracht, ein Auftragswerk Kaiser Maximilians I., das eine Neuauflage der *Gravamina*-Schrift Martin Mairs vom Jahr 1457 darstellte. Im Jahr 1515 schließlich brachte Wimpfeling ein weiteres Werk heraus, in dem er sich kritisch mit Enea Silvio Piccolominis Antwortschrift auf Mairs *Gravamina*, der *Germania*, auseinandersetzte (*Responsa et replice ad Eneam Silvium*). Hier nun war die „Geldverschleuderung“ das „zentrale Monitum“⁶⁶.

61) Allgemein: Tobias DANIELS, Vom Wert der Information: Das Erdbeben von Neapel (1456) und die Beziehungen der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft im Italien der Renaissance, VSWG 99 (2012) S. 43-64, S. 57 f., mit weiteren Verweisen. Zu den Dichterkreisen: PFISTERER, Lysippus und seine Freunde (wie Anm. 39); Markus WESCHE, *Formosissimus Puer*. Gedichte auf den Tod des Pagen Alessandro Cinuzzi 1474 (2009).

62) Chicago, Newberry Library, Case Ms. 63, fol. 89r; vgl. HERDING, Handschrift (wie Anm. 28) S. 169.

63) Vgl. auch OLIGER, Der päpstliche Zeremonienmeister (wie Anm. 2) S. 211: „Die Leidtragenden waren siebzehn Familiaren und Burkards Sekretär Michael Sander (...), Vertreter der Klöster St. Augustinus, Aracoeli und S. Maria del Popolo und einige Prälaten“.

64) Dazu: DANIELS, Meckau (wie Anm. 8), sowie RAPP, *Réformes* (wie Anm. 15) S. 291.

65) Vgl. Charles L. STINGER, *The Renaissance in Rome* (1958), hier benutzt im Paperback der Edition mit bibliographischen Aktualisierungen (1998) S. 136.

66) So Götz-Rüdiger TEWES, *Deutsches Geld und römische Kurie: Zur Proble-*